



---

# Wir machen auch Hausbesuche – wenn der Staatsanwalt kommt



Strafrechtliche Ermittlungen in der Zahnarztpraxis

---

Webinar für den BDIZ-EDI • 24.03.2022

# Themenübersicht



⇒ Mit welchen **Strafvorwürfen** sehen sich Zahnärztinnen und Zahnärzte typischerweise konfrontiert?

⇒ Wie kommt die Staatsanwaltschaft ins Spiel?  
Wie laufen **strafrechtliche Ermittlungen** ab?

⇒ Wie kann man Strafvorwürfen **vorbeugen** und sich auf strafrechtliche Ermittlungen **vorbereiten**?

⇒ Wie verhält man sich am besten bei einer **Konfrontation** mit den Strafverfolgungsbehörden?

Warum, wann und wie der Staatsanwalt kommt

Wie verhindern, dass der Staatsanwalt kommt?

Wenn der Staatsanwalt dann doch kommt ...



*Heilt der Arzt einen Patienten,  
so schiebt's der Freigeist auf eine starke Natur,  
der Religiöse auf den Beistand des Himmels.  
— Johann Nepomuk Nestroy*

# HÄUFIGE STRAFVORWÜRFE GEGEN ZAHNÄRZTE

# „Typische“ Strafvorwürfe



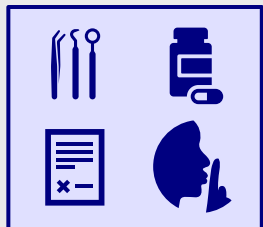
⇒ **Behandlungsfehler**vorwürfe

- ▶ fahrlässige und vorsätzliche **Körperverletzung**
- ▶ unterlassene **Hilfeleistung**



⇒ **Wirtschaftsstrafrecht**

- ▶ **Abrechnungsbetrug**
- ▶ **Korruption** im Gesundheitswesen



⇒ **Sonstige Tatvorwürfe**

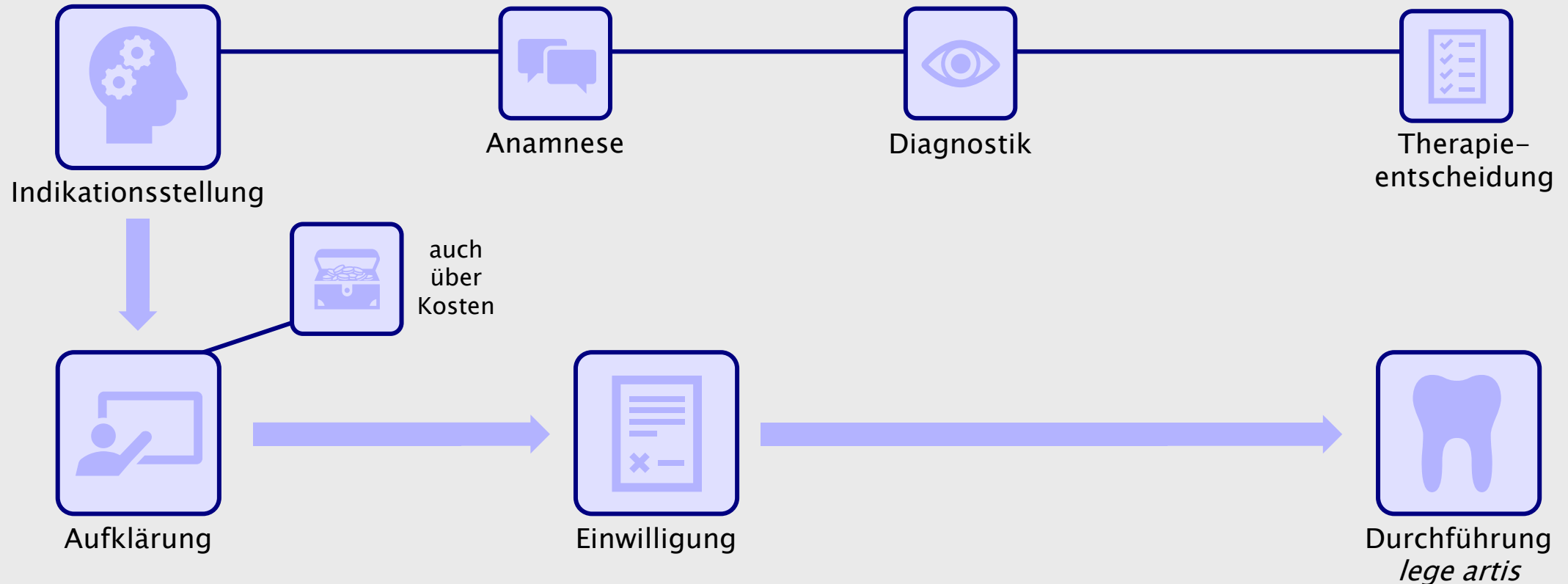
- ▶ unerlaubte Ausübung der **(Zahn-)Heilkunde**
- ▶ Verstöße gegen **MPG** und **AMG**
- ▶ Missbrauch von **Titeln**
- ▶ Verletzung der **Schweigepflicht**

# BEHANDLUNGSFEHLER

# Zahnärztlicher Heileingriff



⇒ Der **zahnärztliche Heileingriff** stellt sich aus rechtlicher Sicht wie folgt dar:



# Vorwurf: Behandlungsfehler



- ⇒ Alle (rechtlichen) Einzelschritte müssen für Fachkollegen **nachvollziehbar** und auch ggü. Dritten **nachweisbar** sein.
- ⇒ Die gewählte Therapieform muss sich aus Anamnese und Diagnostik – unter Berücksichtigung der Wünsche der Patienten – fachlich nachvollziehbar ergeben.
- ⇒ Wichtig ist auch die **Dokumentation**.
  - ▶ Nur das, woran sie sich noch **erinnern**, können Sie vorbringen.
  - ▶ Nur das, was auch in der Dokumentation **nachvollziehbar** ist, können Fachkollegen als Sachverständige bewerten.
  - ▶ Das gilt im Strafverfahren noch mehr als im Zivilrechtsstreit.
    - Als Beschuldigte im Strafverfahren haben Sie ein **Schweigerecht**.
    - Umso wichtiger ist es, dass **Ihre Dokumentation für sich spricht**.



## ⇒ Aufzeichnung der Behandlung

- ▶ Gedächtnisstütze für Sie als Zahnarzt
- ▶ Information von Mit-/Weiterbehandlern
- ▶ Nachweis und Information für die Patienten

## ⇒ Abrechnungsgrundlage

- ▶ Basis für die Erstellung der Abrechnung
- ▶ teilw. verpflichtender Leistungsinhalt
- ▶ Nachweis der erbrachten Leistungen und ihrer Indikation und Wirtschaftlichkeit

## ⇒ Beweismittel im (Rechts-)Streit

- ▶ Gedächtnisstütze zur Darstellung des Vorgangs
- ▶ Nachweis des Behandlungsverlaufs





§ 12 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 S. 2 BO-Zahnärzte

*Der Zahnarzt ist verpflichtet, **Befunde** und **Behandlungsmaßnahmen** **chronologisch** und für jeden Patienten **getrennt** zu dokumentieren (**zahnärztliche Dokumentation**) und mindestens **zehn Jahre** nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren.*

***Berichtigungen** und **Änderungen** von Eintragungen in der Patientenakte sind nur zulässig, wenn neben dem ursprünglichen Inhalt erkennbar bleibt, **wann** sie vorgenommen worden sind. Dies ist auch für **elektronisch geführte Patientenakten** sicherzustellen.*



§ 295 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB V

*Die an der **vertragsärztlichen Versorgung** teilnehmenden **Ärzte** und **Einrichtungen** sind verpflichtet, [...] in den **Abrechnungsunterlagen** für die **vertragsärztlichen Leistungen** die von ihnen erbrachten **Leistungen** einschließlich des **Tages** und, soweit für die **Überprüfung der Zulässigkeit und Richtigkeit der Abrechnung** erforderlich, der **Uhrzeit der Behandlung**, [...] bei **zahnärztlicher Behandlung mit Zahnbezug und Befunden** [...] **aufzuzeichnen** und zu **übermitteln**.*



## § 630f Abs. 1 BGB: Dokumentation der Behandlung

*Der Behandelnde ist verpflichtet, zum Zweck der Dokumentation in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Behandlung eine Patientenakte in Papierform oder elektronisch zu führen.*

*Berichtigungen und Änderungen von Eintragungen in der Patientenakte sind nur zulässig, wenn neben dem ursprünglichen Inhalt erkennbar bleibt, wann sie vorgenommen worden sind.*

*Dies ist auch für elektronisch geführte Patientenakten sicherzustellen.*



## § 630f Abs. 2 BGB: Dokumentation der Behandlung

*Der Behandelnde ist verpflichtet, in der Patientenakte **sämtliche** aus fachlicher Sicht für die derzeitige und künftige Behandlung wesentlichen Maßnahmen und deren Ergebnisse aufzuzeichnen, insbesondere die Anamnese, Diagnosen, Untersuchungen, Untersuchungsergebnisse, Befunde, Therapien und ihre Wirkungen, Eingriffe und ihre Wirkungen, Einwilligungen und Aufklärungen.*

*Arztbriefe sind in die Patientenakte aufzunehmen.*

# Anforderungen an die Aufklärung



- ⇒ Die Aufklärung muss **mündlich** erfolgen.
  - ▶ **Ergänzend** kann auf **Unterlagen** Bezug genommen werden, die Patienten in Textform **erhalten**.
  
- ⇒ Die Aufklärung muss durch den **Behandler** oder durch jemanden mit der zur Durchführung der Maßnahme **erforderlichen Ausbildung** erfolgen.
  - ▶ Die Aufklärung ist **nicht** an Mitarbeiter **delegierbar**.
  
- ⇒ Die Aufklärung muss **so rechtzeitig** erfolgen, dass der Patient seine Entscheidung wohlüberlegt treffen kann.
  - ▶ Bei operativen Eingriffen **spätestens am Vortag**.
  
- ⇒ Die Aufklärung muss für den Patienten **verständlich** sein.



Aus der zahnärztlichen Dokumentation sollte sich erschließen,

⇒ welche **Befunde** zur **Diagnose** führten,

⇒ weshalb die konkrete **Therapieform** gewählt wurde,

⇒ dass der Patient **aufgeklärt** wurde  
und in die Behandlung **eingewilligt** hat,

⇒ wie die Behandlung **verlief**,

⇒ welche **Komplikationen** sich ggf. ergaben, wie und wann sie  
erkannt und wie ihnen begegnet wurde, und

⇒ zu welchem **Ergebnis** die Behandlung führte.

# ABRECHNUNGSBETRUG



Abgerechnet  
werden dürfen  
nur solche  
Leistungen,  
die ...  
... erbracht  
wurden.

- tatsächlich
- mit dem vollen Leistungsinhalt der entsprechenden Abrechnungsziffer
- unter Beachtung aller Abrechnungsbestimmungen und -ausschlüsse
- im Vertragszahnarztrecht: persönlich

⇒ Mit der Einreichung der Abrechnung / Übersendung der Rechnung erklären Sie, dass diese Voraussetzungen eingehalten wurden.



# Vorwurf: Abrechnungsbetrug



⇒ Wenn Sie – vorsätzlich – Abrechnungsziffern ansetzen, die

- ▶ gar nicht
- ▶ nicht mit dem **vollständigen Leistungsinhalt**
- ▶ nicht unter Beachtung **von Grenzen und Ausschlüssen**
- ▶ nicht **persönlich** (oder delegierbar)

erbracht wurden, begehen Sie im Zweifel einen Betrug.

⇒ Das gilt im Bereich der **vertragsärztlichen** Abrechnung (BEMA) ebenso wie im Bereich der **privatärztlichen** Abrechnung (GOZ).

⇒ Auch hier kann wieder die **Dokumentation** von besonderer Bedeutung sein.

# Dokumentation beim Abrechnungsbetrug



Aus der zahnärztlichen Dokumentation sollte sich erschließen,

- ⇒ **welche Leistungen durch wen** erbracht wurden,
- ⇒ dass die Leistungsinhalte **vollständig** erbracht wurden und ggf. **Ausschlüsse** beachtet wurden,
- ⇒ dass ggf. ein **Heil- und Kostenplan** erstellt wurde und dessen Inhalt,
- ⇒ warum bei der GOZ-/GOÄ-Abrechnung ein begründungspflichtiger **Steigerungssatz** angesetzt wurde, und
- ⇒ dass ggf. eine **Honorarvereinbarung** geschlossen wurde.

# SONSTIGE TATVORWÜRFE



- ⇒ Die zahnärztliche Dokumentation dient nicht nur den **Interessen der Zahnärzte**, sondern auch den **Interessen der Patienten**.
  - ▶ Information über Behandlung und Behandlungsverlauf
  - ▶ Beweismittel im Rechtsstreit
- ⇒ Die Dokumentation ist strafrechtlich eine **Urkunde**, über die ein Zahnarzt nicht die alleinige Dispositionsbefugnis hat.
- ⇒ **Nachträgliche Änderungen** der Dokumentation können sich daher als **Urkundenfälschung** darstellen.
  - ▶ Eine **zeitnahe** Durchsicht / Ergänzung / Korrektur ist zulässig.
  - ▶ **Spätere Änderungen** müssen als solche erkennbar sein.
    - Die ursprüngliche Fassung muss **erkennbar** bleiben.
    - **Datierung**, ggf. andere Schriftfarbe
    - **Praxis-EDV** muss Zeitpunkt von Änderungen erkennbar machen



§ 630g Abs. 1 S. 1–2, Abs. 2 BGB: Einsichtnahme in die Patientenakte

*Dem Patienten ist **auf Verlangen unverzüglich** Einsicht in die **vollständige**, ihn betreffende Patientenakte zu gewähren, soweit der Einsichtnahme nicht erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen. Die Ablehnung der Einsichtnahme ist zu begründen.*

*Der Patient kann auch **elektronische Abschriften** von der Patientenakte verlangen. Er hat dem Behandelnden die entstandenen **Kosten** zu **erstaten**.*

⇒ Parallel dazu **Anspruch aus Art. 15 DSGVO**

▶ Keine Kostenerstattung!



## ⇒ Unerlaubte Ausübung der (Zahn-)Heilkunde:

- ▶ Die Ausübung der Zahnheilkunde erfordert die Approbation/Berufserlaubnis.
- ▶ Sie umfasst nicht die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde.

## ⇒ Verletzung von Vorschriften des Nebenstrafrechts

- ▶ Pflichten bspw. nach Medizinprodukterecht oder Arzneimittelrecht

## ⇒ Missbrauch von Titeln:

- ▶ Akademische Grade (Dr., Prof.) dürfen nur geführt werden, wenn sie auch erworben wurden, und regelmäßig nur in der verliehenen Form.
- ▶ Problematisch ist das oft bei ausländischen akademischen Graden.

## ⇒ Verletzung der Schweigepflicht:

- ▶ Für die Einschaltung eines Abrechnungsdienstleisters ist die vorherige Zustimmung des Patienten erforderlich.



*Früher litten wir an Verbrechen, heute an Gesetzen.  
— Gaius Cornelius Tacitus*

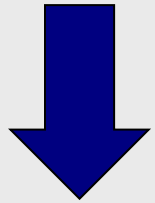
# DAS STRAFRECHTLICHE ERMITTLUNGSVERFAHREN

# Das Ermittlungsverfahren



⇒ Kenntniserlangung

- ▶ **Strafanzeige** bei Polizei oder Staatsanwaltschaft
- ▶ eigene Erkenntnisse



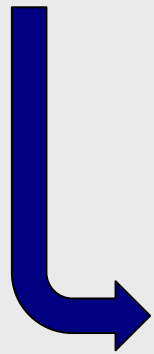
⇒ Rechtliche Würdigung und Prüfung des **Anfangsverdachts**



⇒ Aufnahme der **Ermittlungen**



⇒ Prüfung des **hinreichenden Tatverdachts** und Abschlussentscheidung



*kein  
Tatnachweis*



*geringe  
Schuld*



*Anklage /  
Strafbefehl*





- ⇒ Vernehmung des **Anzeigerstatters** und Erhebung einer **Schweigepflichtentbindung**
- ⇒ Erhebung von **Sachbeweisen**
  - ▶ **Krankenakten** und **Abrechnungsunterlagen** des Arztes
  - ▶ Abrechnungsdaten der **KZV** und der **Krankenkassen**
  - ▶ Lieferunterlagen (zahntechnisches Labor),  
Nachweisführung (Aufbereitungsnachweise, ...)
- ⇒ **Zeugenvernehmungen**
  - ▶ Patienten, Angehörige, Mitarbeiter, ...
- ⇒ ggf. **Sachverständigengutachten**
- ⇒ **Beschuldigtenvernehmung**



## ⇒ **Kenntniserlangung:**

- ▶ **Strafanzeige** durch Patienten

## ⇒ **Ermittlungen:**

- ▶ Einholung einer **Schweigepflichtsentbindung**
- ▶ **Durchsuchung der Praxisräume** zur Sicherstellung der Krankenakten
- ▶ Erhebung von Befunden bei **Vor- und Nachbehandlern**
- ▶ selten: Vernehmung von **Mitarbeitern**
- ▶ **Sichtung** der erhobenen Unterlagen

- ▶ **Sachverständigengutachten**

- ▶ Gelegenheit zur **Stellungnahme**

## ⇒ **Besondere Relevanz:**

- ▶ Gibt es überhaupt eine **Dokumentation**, die diesen Namen verdient?
- ▶ Inhalte der Dokumentation
  - **Aufklärung?**
  - **Welcher Behandler** wurde tätig?

## ⇒ **Verfahrensausgang:**

- ▶ In der Regel scheitert die Strafverfolgung an der **Kausalität**.



## ⇒ Kenntniserlangung:

- ▶ Mitteilung durch KK oder KZV – Fehlverhaltensbekämpfung
- ▶ Strafanzeige durch Patienten

## ⇒ Ermittlungen:

- ▶ Erhebung von Abrechnungsdaten bei Krankenkassen und KZV
- ▶ Durchsuchung der Praxisräume zur Sicherstellung der Krankenakten
- ▶ Auswertung der Unterlagen und elektronischen Daten (regelmäßig zeitaufwendig!)
- ▶ selten: Sachverständigengutachten

- ▶ Vernehmung von Mitarbeitern
- ▶ ggf. Patientenbefragungen
- ▶ Gelegenheit zur Stellungnahme

## ⇒ Besondere Relevanz:

- ▶ GOÄ/GOZ: Formwirksamkeit von Honorarvereinbarungen
- ▶ Überwachung von Abrechnungsausschlüssen u. -begrenzungen

## ⇒ Verfahrensausgang:

- ▶ Häufig handelt es sich um **serienhafte Taten**, die zur Einstellung gegen hohe Auflagen oder zur Anklage führen.

# Sonstige Tatvorwürfe



## ⇒ Urkundenfälschung

- ▶ Untersuchung der (elektronischen) Dokumentation



## ⇒ Unerlaubte Ausübung der (Zahn-)Heilkunde

- ▶ Prüfung des jeweils Behandelnden



## ⇒ Verstöße gegen das MPG und AMG

- ▶ Hygienepläne, Qualifikationsnachweise, Durchführungsnachweise
- ▶ keine Abgabe von Arzneimitteln



## ⇒ Missbrauch von Titeln

- ▶ Prüfung der Titelführung (Praxisschild, Stempel, Ausdrucke, Webseiten)
- ▶ Prüfung der Berechtigung zur Titelführung



## ⇒ Verletzung der Schweigepflicht

- ▶ Einverständniserklärung zur Datenübermittlung an Abrechnungsdienstleister?
- ▶ Vernichtung von Krankenakten nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist



*Vorbeugen ist besser als Heilen.*

# PRÄVENTION: WIE VORBEUGEN?

# Was können Sie vorbeugend tun?



⇒ Leisten Sie gute **Arbeit!**

- ▶ Eine möglichst (behandlungs-)fehlerfreie Arbeit und Abrechnung verhindert unzufriedene Patienten und Rechtsstreitigkeiten.
- ▶ Dazu gehört auch die Kenntnis der Rechtslage und der aktuellen Abrechnungsvorgaben.



⇒ Sorgen Sie für eine gute **Dokumentation!**

- ▶ Befunde, Diagnosen und Behandlung dokumentieren
- ▶ ausreichend, verständlich, nachvollziehbar



⇒ Seien Sie **nett!**

- ▶ Viele Menschen vergelten Höflichkeit nur ungern mit so unhöflichen Dingen wie Klagen oder Strafanzeigen.



## ⇒ Dokumentation

- ▶ Die Dokumentation von **Diagnosen**, **Befunden**, **Therapie** und **Ergebnissen**
  - gehört zu den (zahn-)ärztlichen **Berufspflichten**,
  - ist teilweise **Abrechnungsvoraussetzung** und
  - ist die **wichtigste Ressource** für Strafverfahren und Zivilrechtstreit.
- ▶ Insbesondere betrifft das auch die **Aufklärung**.
- ▶ Das gilt ebenso für alle Formen von (vorgeschriebenen) **Nachweisen**.

## ⇒ Kenntnis der Rechtslage und Abrechnungsvorschriften

- ▶ Vorschriften, die man nicht kennt, kann man nicht einhalten.
- ▶ Die Haltung, sich als bürokratisch empfundenen Vorgaben bewusst zu verweigern, führt häufig ins Verderben.

## ⇒ Praxisorganisation

- ▶ Nur eine gut organisierte Praxis kann die **Kenntnis**, **Einhaltung** und **Dokumentation** von rechtlichen Vorgaben sicherstellen.



*Da hilft nur Zähne zusammenbeißen*

# REAKTION: WAS TUN IM ERNSTFALL?





## ⇒ Vorbereitung

- ▶ mentale Beschäftigung mit dem Udenkbaren
  - Kontaktdaten von **Rechtsanwälten**
  - ggf. **Information und Schulung** der Mitarbeiter

## ⇒ Bei einer **Durchsuchung**

- ▶ Prüfung des **Durchsuchungsbeschlusses**
- ▶ **zügige Herausgabe** aller geforderten Unterlagen und Daten
- ▶ Verständigung eines **medizinstrafrechtlich erfahrenen Rechtsanwalts**
- ▶ im Zweifel: **keine Äußerung** zu den Vorwürfen

## ⇒ **Keinesfalls** sollte man

- ▶ die Dokumentation **nachträglich verändern**
- ▶ während einer Durchsuchung die Konfrontation suchen
- ▶ **Beweismittel beseitigen** oder **auf Zeugen** (Mitarbeiter, Patienten) **einwirken**

# Danke!



## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Hochstein

<https://thomas-hochstein.de/>

